

Anton Pilgram

vor 1490 - Todesjahr unbekannt

Ob Anton Pilgram die erste deutsche Renaissanceskulptur, den Astbrecher in München, schuf, ist nicht ganz gewiß, doch spricht vieles dafür. In Brünn geboren, lernte er am Oberrhein und kam 1511, zum Dombaumeister berufen, nach Wien, wo er mit der Bruderschaft der Steinmetze in Streit geriet, weil sie ihm die Aufnahme verweigerte. Er war in der bildenden Kunst Deutschlands einer der wichtigsten Wegbereiter der Frührenaissance. Das Sakramentshäuschen in der St. Kilianskirche in Heilbronn verdanken wir ihm, vermutlich auch einige in Münchener und Wiener Museen aufbewahrte Arbeiten. Einen ruhmvollen Platz in der Kunstgeschichte sichern ihm die beiden Selbstbildnisse im Stephansdom. Er meißelte dort die Kanzel und den Orgelfuß im letzten Joch des Seitenschiffes an der Nordwand und verewigte sich an jedem dieser Werke. Unter der Kanzel schaut er, wie Josef Weinheber in einem Gedicht schildert, "sich selb zur Ehr, dem Herrn zum Preis" als redlicher Meister, den Zirkel in der Hand, aus der "Luken" her. Das andere Selbstbildnis ist noch bedeutender. Der Orgelfuß ruht auf der gebückten Gestalt des Künstlers, dessen männliches Haupt ^{sich} bei dieser dienenden Haltung des Körpers wundervoll emporrichtet. Im scharfgeprägten Antlitz mit dem willensstarken Kinn, dem deutlichen Zug von Weltkenntnis ^{und} schmerzlicher Lebenserfahrung ~~und Müdigkeit~~ um die Lippen und in den Falten auf Wangen und Stirne, liegt zugleich verinnerlichte Entschiedenheit und Hingabe. Die tief in die Höhlen gebetteten Augen blicken ~~mit~~ mit müder Sehnsucht und kühler Gläubigkeit in eine ferne Zukunft hinauf. Ein erschütterndes Menschenangesicht! Anders als in der Gotik, die den Ausdruck der Gesichter durch einen bestimmten Vorgang begründet, ist hier ein einsamer Mensch, gebückt unter seiner Last, ⁷ dem Schicksal gegenübergestellt und sucht leidgeprüft, auf jeden Rückschlag gefaßt, ungebrochen zuversichtlich das Ewige. Die moderne, allein stehende große Persönlichkeit erkennt und bekennt sich hier.

7 als einzigartiges Wesen

i k g s